

senr ter kungenden Romanzen von Robert Schumann. In diesem Jahr eroberten die Rohräckerspatzen, der Schillerchor der Sonderschule für Geistigbehinderte an der Rohräckerschule, die Herzen der Zuhörer: Gemeinsam mit Chorleiterin Sigrid Breitingler rührten die Jungen und Mädchen erst mit „Applaus, Applaus“ von den Sportreumden Stiller, bevor sie mit einer schmissigen Version von Nik P.s. „Ein

beraubender“ Fußtechnik zum Rock'n'Roll-Sound über die Bühne wirbelten und begeisterte Hebefiguren zeigten. Zur Unterstützung hatte das Geschwisterpaar aus Delzissau, das bei den Plochinger Rocking Stars tanzt und Landesmeister in der Juniorenklasse ist, seine Eltern mitgebracht: Conny und Kosta Schulz-Hatzilazarou, mehrfache Welt- und Europameister im Rock'n'Roll, sorgten mit prickelnder

Basstin, der als ausgesprochen eleganten Geschicklichkeitskünstler mit bewundernswerter Körperbeherrschung und Konzentration seine Diabolos zum Tanzen brachte. **Schwaben-Diva auf Stöckelschuh**

Als Cocktailschirmchen thronte über diesem hochprozentigen Genuss der Travestie-Star Fräulein Wommy Wonder. Die schrille Schwaben-Diva bergosch“ für Lachsalkven. Als sinnige Fußbodenkosmetikerin Elfriede Schäuferle mit Kittelschürze und Puscheln kehrte sie später so manches unterm Teppich hervor, bevor sie „Ein Hoch auf die Kehrwoch!“ sang und zum Abschluss des zweistündigen Galaprogramms noch jedem Gast persönlich am Ausgang einen schönen Abend wünschte. Dass selbst renommierte Bühnenprofis wie Topas oder Fräulein Wommy

was“ mittlerweile hat. Das ist nicht nur Organisator Winfried Kampmann zu danken, sondern auch seinen zupackenden Helferteam hinter den Kulissen und all den Sponsoren wie etwa Bäckerei Clossen, Light & Sound Veranstaltungstechnik, Busunternehmen Fischele, Rollladen Schöll, Günther und Schramm, Kaatsch Schrot- und Metallhandel, Stadtwerk Esslingen, Betex und Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen.

und an wichtige Weichenstellungen zu erinnern, die während Goldmanns Zeit als Kulturbürgermeister halfen, Kunst und Kultur in Esslingen wesentlich voranzubringen. Der Eintritt ist frei.

**esslinger-zeitung.de**

**Neues auf unseren Internetseiten**

■ **Adventskalender:** Jeden Werktag gibt es Karten für regionale Events zu gewinnen: [www.esslinger-zeitung.de/aktuell/adventskalender/Adventskalender2014.html](http://www.esslinger-zeitung.de/aktuell/adventskalender/Adventskalender2014.html)

■ **Bildergalerie:** Fotos vom Adventsmarkt in Esslingen und dem Weihnachtsmarkt in Plochingen gibt es unter <http://fotos.esslinger-zeitung.de/>

■ **Umfrage:** Wie viel Geld geben Sie für Weihnachtsgeschenke aus? [www.esslinger-zeitung.de/unterhaltung/unfrage](http://www.esslinger-zeitung.de/unterhaltung/unfrage)

■ **Handball-Blog:** Sigor Paesler bloggt über aktuelle Entwicklungen im E-Handball-Land <http://amkreis.esslinger-zeitung.de/>

■ **Fußball-Video:** Das SC Altbach gegen den TV Neilingen Spiel ist online [www.esslinger-zeitung.de/lokal/lokal-sport/fussball/](http://www.esslinger-zeitung.de/lokal/lokal-sport/fussball/)

■ **SWE-Gewinnspiel:** Neue Frage, neues Glück. Im Gewinnspiel zum Merkel'schen Schwimmbads gibt es wieder Karten zu gewinnen [www.esslinger-zeitung.de/esslinger-baeder/](http://www.esslinger-zeitung.de/esslinger-baeder/)

**Vollversammlung der Elternbeiräte**

**Esslingen (red)** – Am Montag, 8. Dezember, lädt der Gesamtelternbeirat der Esslinger Kindergärten, Kitas und Horte zur Vollversammlung ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr in die Mensa der Katharenschule ein.

## Stimmungsvolle Inszenierung

ES-PLIENSAUVORSTADT: Junge Chöre des Chorverbandes Karl Pfaff gestalten Konzert in der Südkirche

VON RAINER KELLMAYER

Die Südkirche in der Pliensauvorstadt liegt im geheimnisvollen Dunkel. Beidseits des Altars haben sich Frauenchöre aufgestellt, deren Kerzen einen matten Lichtschimmer abgeben. „O Heiland, reiss die Himmel auf“, erklingt unter der Leitung von Isolde Holzmann, zunächst einstimmig, dann fächert sich die Melodie akkordisch auf. Zum herrlichen Adventsbesang ziehen weitere Chöre in die Kirche ein, formieren sich im Altarraum zu einem eindrucksvollen Bild. „Jesus kommt! ... und jetzt?“ ist die Metaphermeditation mit adventlicher Musik übersprochen.

**Die Ankunft des Gottessohnes**

Ralf Weichert – er zeichnet für Konzeption und Texte verantwortlich – geht von einer fiktiven Situation aus: Mitten in die heutige Zeit voller Hektik, Unruhen und politischer Entwicklungen platzt die Verkündigung von der Ankunft Jesu Christi, löst Gedanken, Betrachtungen und auch Ängste bei den Menschen aus. Wie gehen Vertreter der drei monotheistischen Religionen mit der neuen Situation um? Wie reagiert ein Atheist? Nach der Verkündigung der Ankunft des Gottessohnes durch einen Engel (Tabea Fuchs) geben ein Jude (Horst Stetter), ein Muslim (Armin Sauter),

eine Christin (Mona Masoud) und ein Atheist (Markus Weiland-Wolff) subjektive Statements ab, eingebunden in vorweihnachtliche Gesänge von fünf Jungen Chören des Chorverbandes Karl Pfaff.

Jeder Protagonist würdigt die neue Situation aus seinem religiösen Blickwinkel, drückt Gefühle, Hoffnungen, Ablehnung und Befürchtungen aus.

Die zuweilen recht scharfen Meinungsäußerungen werden abgemildert durch die versöhnliche Sprache der Musik. Nach dem Schlussakkord jedes Liedes leitet ein gesummt

Cluster zum nächsten Beitrag über. Dieser Klangteppich legt sich wie eine Klammer um die einzelnen Teile, fügt Musik und Textbeiträge zur Einheit zusammen.

Die von Gunther Rall geleiteten Jesingers geben den Staffeln mit „Ave Maria“ an den Chor A Tempo aus Wolfschlugen weiter, der unter dem Dirigat von Wolfgang Proksch „Tochter Zion“ vorträgt. Etwas peppigere Kost ist mit „Lift up your Heads“ von Chorios (Leitung: Josua Guss) aus Lindorf zu hören, während Monika Grohmann ihre Mannschaft des Sängerbundes Grötzingen mit „Das Warten der Gerechten“ auf traditionelle Spuren führt. Erika Wagner hat mit ihren Denkendorfer Choristen von Stimmgabel „Brennende Lichter“ und „Santo“ einstudiert, und wagt sich mit „This little Light of mine“ auch an einen Gospel.

Die unterschiedlichen musikalischen Stile und Klangfarben sorgen für Abwechslung, Musik, Texte und Raumatmosphäre verbinden sich zur stimmungsvollen Inszenierung. Die stimmliche Präsenz der Chöre beeindruckt ebenso, wie die reibungslose Verschmelzung der einzelnen Programmbeiträge. So werden die Zuhörer verzaubert, und nach dem gemeinsamen Schlusslied aller Chöre mit „I see a Star“ gibt es für die Akteure nicht nur Blumen, sondern auch viel Applaus.



Adventliches für Augen und Ohren bietet das Konzert „Jesus kommt“ in der Südkirche.

Foto: Bulgryn